

GENOSSENSCHAFT SOLARDÄCHER MUTTENZ

c/o Cécile Speitel, Kirchplatz 8, 4132 MuttENZ, Tel. 061 461 65 24

www.solardaechemuttENZ.ch

genossenschaft@solardaechemuttENZ.ch

Jahresbericht 2018

Im sechsten Jahr der Genossenschaft Solardächer MuttENZ lieferte die Solaranlage auf dem Hallenbaddach dank der langen Sonnenperiode reichlich Strom, d.h. die Anlage erwirtschaftete im Jahr 2018 einen Jahresertrag von total 92'163 kWh, das ist ein Plus von 1'801 kWh oder + 11.99%, im Vergleich zur Prognose 2018. - Seit Mitte März 2016 wird aufgrund der Vereinbarung mit der Gemeinde MuttENZ die gewonnene Energie direkt in das Hallenbad eingespeist.

Um das Funktionieren der Solaranlage zu gewährleisten und den Stromertrag festzuhalten, wird von Peter Issler monatlich der Zählerstand abgelesen, das Resultat wird auf unserer Webseite kommuniziert. Max Seiler kontrollierte wiederum als Gärtner die Begrünung auf dem Dach und besorgte den Schnitt, um der Versamung, bzw. zusätzlichem Graswuchs, zuvorzukommen und Schattenwurf auf die Solarpanels zu verhindern.

Haupt-Traktandum des Jahres war die Information der Betreiberin Stromnetze Swissgrid AG (für Administration neu zuständig Pronovo, <https://pronovo.ch>) über die Änderungen in der Förderpolitik des Bundes und die entsprechenden Verordnungen aufgrund des neuen Energiegesetzes ab 1.1.2018 (Schreiben vom 8.Dez.2017). Die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) wird laut neuem Recht ab 1. Januar 2018 für kleinere Anlagen bis 100 kWp durch eine Einmalvergütung ersetzt. Unsere genossenschaftliche Anlage mit 89.9 kWp würde, gemäss der Energieförderungsverordnung EnFV vom 1. Nov. 2017 bzw. der Verfügung der Pronovo AG, CHF 65'835.00 CHF erhalten. Diese neue Ausgangslage bedeutete eine Absage an die ursprüngliche Annahme, ab Eintritt in die KEV die Anlage innerhalb von zwanzig Jahren abschreiben zu können. Der Verwaltungsrat hat auf Grund der Information der Swissgrid eine rekursfähige Verfügung mit entsprechender Rechtsmittelbelehrung verlangt. Diese ist mit Schreiben vom 17. Dez. 2018 eingetroffen, die Pronovo hat eine Einmalvergütung in der Höhe von CHF 65'835.00 verfügt. Um diese Einmalvergütung anzufechten, hat der Verwaltungsrat mit Schreiben vom 28. Jan. 2019 Einsprache erhoben. Der Einspracheentscheid der Pronovo ist bis zum Zeitpunkt dieses Jahresberichts hängig, er kann dann allenfalls beim Bundesverwaltungsgericht angefochten werden. Infolge der geänderten Förderpolitik des Bundes hat der Verwaltungsrat als zweite Massnahme beim Gemeinderat einen Antrag auf Erhöhung des Preises für den Strom vom Hallenbaddach von 7,5 Rp/kWh auf 20 Rp/kWh eingereicht. Die an der ordentlichen Jahresversammlung anwesenden Genossenschaftmitglieder befürworteten, dass der Verwaltungsrat beide Geschäfte, sowohl Einsprache als auch Antrag auf Preiserhöhung, weiterbearbeite.

Der Gemeinderat hat aufgrund unseres schriftlich eingereichten Gesuchs beschlossen, den Strom für den Eigenverbrauch des Hallenbades weiterhin von unserer Genossenschaft zu beziehen und die Entschädigung von 7.5 Rp. /kWh auf 14,5 Rp. /kWh zu erhöhen. Für den Preis hat sich der Gemeinderat an den auf dem freien Markt aktuell gängigen Kosten für gleichwertig zertifizierten Strom orientiert. Der Verwaltungsrat akzeptierte den Vorschlag des Gemeinderates einstimmig. Die neue Entschädigung 14,5 Rp. /kWh trat per 1. Juli 2018 in Kraft und wird unseren bis anhin sehr engen finanziellen Rahmen erweitern.

Der Verwaltungsrat traf sich an vier Sitzungen und steht in regelmässigem E-Mail-Kontakt. Nebst den regulären Geschäften befassten wir uns mit einer Anfrage der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde. Diese verfolgt die Idee, auf dem Dach des Kirchgemeindehauses Feldreben eine Solaranlage zu bauen und sucht für die Fläche einen « Betreiber, Partner, Investor oder Mieter ». Das Gespräch, das Peter Issler und Martin Thurnheer mit dem Liegenschaftsverantwortlichen Roger Rüfenacht führten, hat ergeben, dass die Idee technisch gut umsetzbar ist. Die Kirchgemeinde selbst hat aber voraussichtlich zu wenig Eigenverbrauch, vor allem während der Produktionsspitzen. Deswegen empfehlen wir der Kirchgemeinde, sich mit den Eigentümern der Nachbarliegenschaften in Verbindung zu setzen, z.B. Migros, Drogerie, Restaurant u.a.m., ev. macht eine Verbrauchergemeinschaft Sinn. Wir als Genossenschaft

Solardächer wollen uns aktuell in keinem neuen Projekt engagieren. Sollte die Kirchgemeinde weiteren Austausch wünschen, ist sie willkommen, sich bei uns zu melden.

Am Austauschtreffen im Februar referierte Eduard Bielser-Auer über die Entwicklung der Solarenergie in der Schweiz mit Erinnerungen an die Pionierzeit bis zur aktuellen Nutzung. Er verwies auf die Umweltarena Spreitenbach, die exemplarisch Einblicke in die verschiedenen Produktionsarten erneuerbarer Energien und deren Entwicklung vermittelt. Diese Ausstellung wurde das Ziel unserer jährlichen Exkursion zu einem Ort beispielhaften Umgangs mit erneuerbarer Energie. Elf Interessierte der Genossenschaft nahmen an der professionellen, informativen Führung teil.

Die Zahl der Genossenschaftsmitglieder ist unverändert 46, mit dabei die reformierte Kirchgemeinde Muttenz und die Gemeinde Muttenz. Allen Mitgliedern gilt herzlicher Dank für ihr ideelles und materielles Engagement für das Solardach und damit für die Förderung erneuerbarer Energie. Ebenso herzlich danken wir Vreni und Reinhold Meyer für ihre Gastfreundschaft « Im Tenn », wo wir seit den Anfängen unsere Generalversammlungen und Austauschtreffen durchführen können. Grosser Dank geht an die Mitglieder im Verwaltungsrat für ihren motivierten Einsatz: Petra Hirsig-Geiger für die genossenschaftliche Administration und die Bewirtschaftung der Webseite, Martin Thurnheer für die Führung der Kasse und die Organisation der Exkursion sowie Peter Issler für die Betreuung der Solaranlage und seine Einsätze im Einspracheverfahren.

Für den Verwaltungsrat: Cécile Speitel, Präsidentin

Muttenz, März 2019

Der Verwaltungsrat

Petra Hirsig-Geiger, Aktuarin, Webseite; Peter Issler, Mitglied, Architekt, Betreuung der Solaranlage, Cécile Speitel, Präsidentin, Öffentlichkeitsarbeit; Martin Thurnheer, Kassier.